

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	75 (1968)
Heft:	1
Rubrik:	Von Monat zu Monat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Verlag und Adreßänderungen: R. Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf AG

Druck und Versand: Buchdruckerei Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich

Nr. 1 Januar 1968 75. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger
Textilfachschüler Zürich und Angehöriger
der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-
Gesellschaft und des Verbandes Schweiz.
Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer
Textilfachleute und Absolventen der Textil-
fachschule Wattwil

Die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» dankt

allen Mitarbeitern im In- und Ausland für die ihr im vergangenen Jahre geleisteten guten Dienste, den Mitgliedern beider Vereinigungen und den Abonnenten für ihre Sympathie und Treue, den geschätzten Inserenten für die erteilten Aufträge, der Firma Orell Füssli-Annoncen AG für ihre rege Werbetätigkeit und der Buchdruckerei Lienberger AG für die gute Zusammenarbeit. Mit unserem Dank übermitteln wir allen Freunden der Fachschrift

herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr!

Wir hoffen und wünschen, daß das begonnene Jahr bei friedlicher Arbeit und gegenseitigem guten Willen, der sicher bei allen Völkern vorhanden ist, der ganzen Menschheit zum Wohle und Segen werden möge.

Mitteilungen über Textilindustrie: Die Schriftleitung

Von Monat zu Monat

Konzentrationstendenzen in der Textilindustrie

Vor kurzem hat die EWG-Kommission in einigen Untersuchungen über die Struktur der Textilindustrie die Auffassung vertreten, daß der europäische Textilbedarf durch einige wenige, durchrationalisierte Großbetriebe gedeckt werden könne. Den übrigen Textilbetrieben aller Stufen und Sparten wird empfohlen, sich höchstens noch mit der Fabrikation modischer Spezialitäten zu befassen. Auch sonst hört man immer wieder von berufener und unberufener Seite ähnliche Ratschläge an die Adresse der Textilindustrie. Sie solle ihre Struktur verbessern, ihre Konzentration intensivieren und vermehrte Fusionen auf allen Gebieten anstreben.

Sicher geht die von der EWG-Kommission geäußerte Ansicht zu weit. Indessen gilt es auch in dieser komplexen Frage, das richtige Maß zu finden. Ein textiler Großbetrieb mag wohl in der Lage sein, gewisse Artikel rationeller zu produzieren als dies heute geschieht. Weit mehr als in vielen anderen Industrien kommt es jedoch in der Textilproduktion auf hohe Flexibilität im Hinblick auf modische und seit einigen Jahren ganz besonders auch auf technische Wandlungen an. Die Anpassungsfähigkeit ist nun aber bei einem kleinen, gutgeführten Betrieb mindestens ebenso groß, wenn nicht größer, als sie in Großbetrieben sein kann. Auch ein Großbetrieb muß sich so organisieren, daß er flexibel bleibt und sich den wandelnden Marktbedingungen laufend anpassen kann. Er muß also eine Abteilung unterhalten, die sich mit diesen Fragen befaßt, während der mittlere und kleine Betrieb bereits aus seiner Struktur heraus über diese Voraussetzungen verfügt.

In den letzten Jahren sind zahlreiche Konzentrationen in der Textilindustrie erfolgt, die nach außen nicht oder nur in geringem Umfange in Erscheinung traten, da sie meist auf freiwilliger Zusammenarbeit einzelner Firmen

und oft beschränkt auf einige Gebiete ihrer Tätigkeit wirksam wurden. Es gibt viele Möglichkeiten des «Verbundes» zwischen zwei oder mehreren Firmen, sei es auf dem Gebiet des Einkaufs, der Produktion, der Absatzförderung und des Verkaufs mit allen ihren Nebengebieten. In dieser Hinsicht werden ständig weitere Fortschritte gemacht, so daß man von einer zunehmenden Tendenz zu vermehrter Konzentration sprechen kann. Trotz gewisser Vorteile der Großbetriebe liegt kein Grund dazu vor, daß Mittel- und Kleinbetriebe voreilig für eine nähere oder fernere Zukunft den Verlust ihrer Konkurrenzfähigkeit und unternehmerischen Selbständigkeit zu befürchten hätten. Unter der Voraussetzung, daß sie die ihnen gebotenen technischen Möglichkeiten voll ausschöpfen und die Vorteile einer wohlüberlegten Zusammenarbeit mit anderen Firmen auf zahlreichen Gebieten zu nutzen verstehen, werden sie sich auch gegen eine zunehmende Konkurrenz der Großen behaupten können.

Die Textilzölle nach der Kennedy-Runde

Am 1. Januar 1968 wurde in verschiedenen Ländern die erste Rate der in der Kennedy-Runde vereinbarten Zollsenkungen in Kraft gesetzt, so auch in der Schweiz. Bekanntlich sollen die vollen Zollreduktionen innerhalb von fünf Jahren durchgeführt sein. Schon heute werden deshalb Betrachtungen darüber angestellt, wie der textile Zollvergleich nach fünf Jahren aussehen wird. Der deutsche Gesamttextil-Verband hat zur Klärung dieser Frage, basierend auf den Endsätzen der Kennedy-Runde, einen neuen internationalen Textilzollvergleich durchgeführt, der auch für unser Land von Interesse ist. In einem Gesamtüberblick wurde für 40 Schwerpunkte des Welthandels mit Textilien und Bekleidungswaren festgestellt, wie weit die Zölle der Vereinigten Staaten, Großbritanniens, der

Schweiz, Oesterreichs und Skandinaviens über oder unter dem gemeinsamen Außenzolltarif der EWG liegen werden. Dabei ergab sich, daß im Endstadium die Schweiz im allgemeinen unter dem EWG-Tarif liegen wird. Unser Land behält somit seinen Ruf eines liberalen textilen Niedrigzollstaates. Andererseits wird Großbritannien im allgemeinen über dem EWG-Außentarif liegen. Die skandinavischen Zölle bewegen sich teils unter, teils über dem EWG-Tarif, je nachdem, ob bestimmte Artikel in Skandinavien selbst hergestellt werden oder nicht. Die früher gültige These, wonach die nordischen Staaten als Niedrigzoll-Länder betrachtet werden konnten, wird in absehbarer Zeit nicht mehr gerechtfertigt sein. Auch Oesterreich, das nach wie vor auf zahlreichen textilen Zollpositionen recht hohe Ansätze verzeichnet, behält diese Stellung bei. Dasselbe gilt für die USA, welche zwar im Rahmen der Kennedy-Runde beachtliche Zollsensenkungen versprochen haben, aber trotzdem noch bedeutend über dem schweizerischen und auch dem EWG-Niveau der Textilizölle bleiben werden. Der Vergleich der Zollhöhe in den verschiedenen Ländern wird dadurch erschwert, daß nicht alle Staaten dasselbe Zollsystem kennen. Dies gilt insbesondere für die Schweiz, die im Gegensatz zu den meisten anderen Industriestaaten nicht den Wertzoll, sondern den Gewichtszoll kennt. Je nach dem Gewicht der Ware kann deshalb die wertmäßige Zollbelastung für ein und dieselbe Zollposition recht bedeutenden Schwankungen unterliegen. Das Gewichtszollsystem führt auch dazu, daß in Ausnahmefällen extrem hohe oder niedrige Zollbelastungen, sogenannte Zackenpositionen, resultieren. Diesem Nachteil stehen jedoch auch beachtliche Vorteile des Gewichtszolles gegenüber. Jedenfalls bleibt die Schweiz trotz der genannten Ausnahmepositionen getreu seiner liberalen Außenhandelspolitik ein Land der niedrigen Textilizölle.

Zu viele Fremdarbeiter in der Statistik

Die schweizerische Arbeitgeberzeitung hat vor einiger Zeit auf Grund genauer Untersuchungen festgestellt, daß in der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) zu viele Fremdarbeiter figurieren. So seien in der BIGA-Statistik vom August 1965 rund 128 000 kontrollpflichtige Arbeitskräfte mehr aufgeführt gewesen als bei der Betriebszählung vom September 1965. Unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren hinsichtlich des Zeitpunktes der Erhebung und des Kreises der Erfassten und anderweitiger Unterschiede in den Erhebungsgrundlagen kam die Arbeitgeberzeitung zum Schluß, die Fremdarbeiterstatistik zähle jeweils etwa 50 000 Fremdarbeiter mit, die gar nicht mehr in der Schweiz anwesend seien. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat zu dieser Behauptung, eine unrichtige Statistik publiziert zu haben, Stellung genommen und dabei zugegeben, daß tatsächlich immer etwa 40 000 Fremdarbeiter zuviel gezählt werden. Der Grund dazu liege in der Art der Erhebung, da es sich bei der Fremdarbeiterzählung nicht um eine Betriebszählung, sondern um eine Zählung der registrierten Bewilligungen handle. Es liege in der Natur jeder Registerzählung, daß sie überhöhte Bestände ausweise, weil die Register nie vollständig à jour gehalten werden kön-

AUS DEM INHALT

Von Monat zu Monat

Konzentrationstendenzen in der Textilindustrie
Die Textilizölle nach der Kennedy-Runde
Zu viele Fremdarbeiter in der Statistik

Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert

Es wird immer alles teurer!

Industrielle Nachrichten

Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie und ihre internationale Stellung
Die britische Textilindustrie und die Pfundabwertung

ITMA 67

Meß- und Prüfgeräte an der ITMA 67
Textilveredlungsmaschinen an der ITMA 67

Rückblick auf das Ausstellungsgut einzelner Textilmaschinenfabrikationsunternehmen an der ITMA 67

Bräcker AG, Pfäffikon-Zürich
SKF Kugellagerfabriken
Maschinenfabrik Rieter A.G., Winterthur
Société Alsacienne de Constructions Mécaniques (SACM) de Mulhouse

Messen

Messen, Ausstellungen und Tagungen 1968
IFM 68, 2. Internationale Fördermittelmesse in Basel
18. Interstoff

Rohstoffe

Chemiefasern

Rundschau

Die Weberei-Assistentin — ein neuer attraktiver Lehrberuf

Vereinsnachrichten

VST: VST-Hauptversammlung 1968
Kurs über Lufttechnik in der Textilindustrie
Exkursion in die Firma Schiesser, Radolfzell
Kurs über die Anwendung der mathematischen Statistik in der Produktions- und Qualitätskontrolle textiler Erzeugnisse
VET: VET-Generalversammlung 1968
Kursprogramm 1967/68

nen. Auch die Ausländerregister wiesen überhöhte Bestände aus, da ein Ausländer, der vorzeitig ohne Anmeldung abreise, bis zum Ablauf seiner Bewilligung im Register verbleibe. Seine Abreise könne erst nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der Bewilligung festgestellt werden. Beim Vergleich der Fremdarbeiterzahlen mit dem Vorjahr wird allerdings die Veränderung des Bestandes ziemlich genau wiedergegeben, da der systematische Fehler auch bei der Vergleichszahl im ungefähr gleichen Ausmaß vorhanden ist. Bei den absoluten Fremdarbeiterzahlen dagegen ist immer zu berücksichtigen, daß zu viele Arbeiter mitgezählt werden.

Dr. P. Strassef

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Auch im 3. Quartal 1967 gelang es der *Spinnerei* nicht, eine Verbesserung der Garnpreise zu verwirklichen trotz der weiter angestiegenen Rohbaumwollpreise. Immerhin scheint ein Tiefpunkt erreicht zu sein, und es zeigen sich deutliche Anzeichen für ein Anziehen der Garnpreise. Die Produktion erreichte nicht den Stand der gleichen Periode des Vorjahres, was vor allem auf eine Abschwächung in

der Feinspinnerei zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand hat sich allgemein leicht verstärkt, bewirkte aber keinen Abbau der Lager.

In der *Zwirnerei* hat sich der Bestellschvorrat am Ende des 3. Quartals 1967 gegenüber dem Vorquartal nicht wesentlich verändert. Der Auftragsbestand am Ende des Berichtsquartals gewährleistete im Durchschnitt aller Be-